

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Krieg in den Bergen

*Aus dem Werk: „Le scarpe al sole.“ Von
Paolo Monelli. Verlag Treves, Milano.*

Das Bataillon steht in voller Waffenausrüstung da. Gesichter rot, gegen die untergehende Sonne gewandt. Graues Biered, auf einem Weideplatz ausgerichtet. Die ganze Kraft eines gesammelten Clans ist in diesen geschlossenen Reihen zusammengeballt. Man erwartet Ereignisse . . .

Diesen Abend ist Abmarsch, nach einem Ziel, das dem Herzen seit langem bekannt ist. Im Tale, im Mondschein, spiegelt der Fluß sanfte, beleuchtete Gipfel wider. Allmählich spürt man nur noch die Ermattung des Marschierens und wird müde, weil man nie anzukommen meint. Man steigt seit gestern abend. Die Sonne steht schon wieder hoch und flect auf die Felsen des Maultiersteigs. Kreuzweg! Die Soldaten, die ihn im vorigen Jahr mit den Bataillonen gemacht haben, wiederholen in den Haltepausen die Namen der Höhen, von der Cima Sfidoro bis zum Kessel, und nennen die Namen der Toten, die zerschmettert in diesen Steinwüsten liegen blieben.

Am Nachmittag Halt im Schatten der Latschen, dann wieder weiter in den Abend hinein, schlaftrunken, müde. Nächtlicher Marsch über das Plateau. Die ersten Schneeflecken spenden Frische. Wir kommen an großen Lagerfeuern vorüber, bei denen die Angriffstruppen im starken und würzigen Duft einer Alpwiese schnarchen. Sie werden morgen die erste Angriffswelle bilden und weit vom sicheren Graben entfernt ihr Leben einsetzen müssen. Ich sorgte mich um sie, wie mich manchmal ein Schwindel erfaßte, wenn ich vom Boden aus einen Mann an einer Steilwand hängen sah, und am nächsten Tag machte ich ganz selbstverständlich dieselbe Kletterei. In der Morgendämmerung kommen wir unter der Cima della Caldiera an und frieren inmitten von Schnee, Felsen und einigen Latschen.

10. Juni. Trommelfeuer seit der Morgendämmerung. Unter dem grauen Himmelsgewölbe schlägt eine ganze Vorhut von solchen Ungetümen in die Stellung ein. Gegen Abend Sturmangriff der Alpini, um die Ortigara zu nehmen.

Wir ändern aber kauern uns hinter den Felsen der Caldiera zusammen und müssen